

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 29

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXIII.
Band

Direktion: **Franz-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 18. Oktober 1917

Wochenpruch: Gold ist der Erde Lösungswort
Und doch muß auch der Reichste fort.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1) Dr. Henry Bodmer

für einen Anbau und einen innern Umbau Bellariastraße Nr. 20, Z. 2; 2) Fr. Hütelmann-Schnelder für einen Umbau Seefstraße 317, Z. 2; 3) Alttenbrauerei Zürich für einen Wirtschaftsumbau Quellenstraße Nr. 6, Z. 5; 4) Emil Frey für einen Dachaufbau und Unterkellerung der Terrasse Heuelstraße 45, Z. 7; 5) A. Sagabia für ein Doppelmehrfamilienhaus Freiestraße 205, Z. 7.

Vergrößerung des eidgenössischen Flugplatzes. Seit Dübendorf Garnisonsort geworden ist, herrscht dort reges Leben und Treiben. Die Zahl der Hangars, welche schon vorher vermehrt worden war, wird neuerdings vergrößert, die Bauarbeiten sind in vollem Gange. Ein neues Verwaltungs- und Werkstattgebäude wird in den nächsten Tagen unter Dach gebracht werden. Mit der Ausgrabung der Fundamente für die Soldatenstube ist bereits begonnen worden.

Bahnhofumbau in Biel. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat laut „Bund“ beschlossen, das im Wettbewerb für das Aufnahmegebäude in Biel erstprämierte Projekt der Architekten Moser, Schürch und

von Gunten in Biel zur Ausführung gelangen zu lassen. Der Auftrag ist bereits erteilt. Mit den Bauarbeiten soll im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Wasserversorgungs-Anlagen im Kanton Bern. In Oberönz fand laut „Bund“ am 17. Oktober im „Kreuz“ eine einfache, bescheidene Feier zur offiziellen Uebergabe der Wasserversorgungsanlagen der Gruppenwasserversorgungsgenossenschaft der Gemeinden Bettenhausen, Bollodigen, Oberönz, Niederönz, Inwil, Rötthenbach und Heimenhausen statt. Es ist wohl eines der größten und interessantesten derartigen Werke. Die Gesamtlänge des Verteilungsnetzes beträgt zirka 33 Kilometer und es wurden im ganzen 159 Hydranten erstellt. Die Quellen wurden erworben und gefaßt im Schnergenbach und Wynigshaus, Gemeinde Dohlenberg. Sie liefern 550—600 Minutenliter. Die Genossenschaft hat aber noch weitere Quellen erworben, so daß später der Wasserzufluß auf 1200 bis 1300 Minutenliter erhöht werden könnte. Das Projekt wurde ausgearbeitet vom Ingenieurbureau Keller-Merz in Bern und Herr Ingenieur Nyser in Bern wurde mit der Bauleitung betraut. Die Kosten betragen zirka 500,000 Franken.

Bebauungsplan der Stadt Luzern. Der Große Stadtrat bewilligte einen Kredit von 10,000 Fr. für die Abhaltung eines Schweizerischen Ideenwettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen über Bebauung der ebenen Stadtgebiete an beiden Seeufern.

Über eine neue Melathwasserversorgung im Kanton Schaffhausen wird aus Merisshausen berichtet: „Das Haupttraktandum der Gemeindeversammlung bildete die Besprechung einer Zuschrift des Gemeindepräsidenten von Lohn, natürlich im Einverständnis mit den Ortsbehörden von Stetten und Büttenhardt, ob und unter welchen Bedingungen die Gemeinde Merisshausen bereit wäre, die ergiebige Quelle im Jbental — das Jbental zieht sich vom Hagen gegen Borgen hinunter — den drei Melathgemeinden Lohn, Stetten und Büttenhardt zu verkaufen. Bekanntlich erhalten diese drei Gemeinden, sowie das Ferktenheim seit bald zehn Jahren das Wasser von einem Grundwasserlauf, der sich in ca. 20 m Tiefe das Merisshausertal hinunter zieht. Durch ein Pumpwerk, das sich etwas unterhalb Merisshausen mitten im Tal befindet, wird das Wasser nach einem auf der nahen Melathhöhe gelegenen Reservoir geschafft und von hier an die drei Gemeinden verteilt. Diese ganze Anlage ist und bleibt aber für immer ein Schuldenwerk, welches die daran beteiligten Gemeinden stark belastet; die Betriebskosten belaufen sich alljährlich auf ca. 9000 Franken, und bald sollte wieder eine neue Pumpe angeschafft werden. Durch den Erwerb der Jbentalquelle könnte nun dieses kostspielige Pumpwerk ausgeschaltet werden, indem zwischen der Quelle und dem Reservoir eine Höhendifferenz von 10 m besteht, und somit genügend natürlicher Druck vorhanden wäre. Die neue Leitung würde über Borgen nach Merisshausen führen und hier in die vorhandene einmünden. Nach lebhafter Diskussion wurde mit großer Mehrheit dem Antrag des Gemeinderates zugestimmt, es sei die Quelle um die Summe von Fr. 50,000 zu verkaufen mit der Bedingung, daß bei Merisshausen ein T-Stück anzubringen sei, um im Falle von Wassermangel in hiesiger Gemeinde hier solches zu entnehmen. Wie sich die Käufer zu dieser Bedingung stellen werden, ist zum voraus klar, sicher ist aber auch, daß dieser Fall nie eintreten wird, indem reiche Quellen unser Reservoir speisen, die bisher, selbst in den trockensten Jahrgängen, kaum merklich zurückgegangen sind. Und sollte sich die Gemeinde bedeutend entwickeln, wenn vielleicht die längst gewünschte Tramverbindung mit der Stadt zustande kommt, so stehen bei eventueller Erweiterung der Wasserversorgung noch mehrere ergiebige Quellen zur Verfügung.

Es bleibt nun abzuwarten, ob die Melathgemeinden mit diesen Verkaufsbedingungen einverstanden sind, oder ob sie zur Erreichung eines günstigeren Kaufvertrages weitere Verhandlungen aufnehmen werden. Wenn irgend möglich, sollte man den in dieser Beziehung bedrängten

Gemeinden entgegenkommen; aber der Schreiber dieser Zeilen fragt sich, ob das durch Aufstellung der obigen Bedingungen wirklich geschehen ist. —

Bauliches aus Herisau. (Korr.) Vorbehaltlich der Genehmigung des st. gallischen Regierungsrates hat die Direktionskommission der Bodensee—Toggenburg-Bahn die sofortige Ausführung einer Lokomotiv-Remise mit Reparaturwerkstätte in einer Voranschlagssumme von ca. Fr. 230,000 beschlossen. Die Ausarbeitung der Pläne, sowie die Bauleitung wurde dem Gemeindebaumeister von Herisau übertragen. Die hauptsächlichsten Arbeiten wurden nach erfolgter Einladung zur Konkurrenz an folgende Herisauer Firmen übertragen: Maurerarbeiten an Carl Schelwiler & Co., Zimmerarbeiten an Zimmermeister A. Sagner, Dachdeckerarbeiten an Otto Zeller, und die Spenglerarbeiten an Spenglermeister Tanner. Da als Tragkonstruktion die Heberschen Binder verwendet werden, wurde die A.-G. für Hebersche Bauweise in Zürich mit der Lieferung der Binder beauftragt. Der Bau soll bis anfangs Dezember im Rohbau fertig erstellt sein, sodas die Lokomotiven unter Dach gebracht werden können.

Die Pläne für das neue Zeughaus sind ebenfalls noch in Vorbereitung, voraussichtlich kann mit dem Bau aber erst im kommenden Frühjahr begonnen werden. Mit ziemlicher Bestimmtheit wird auch mit der vom Bunde bereits subventionierten Dachverbauung begonnen werden können, sofern die hierzu noch notwendigen Vorarbeiten rechtzeitig erledigt werden können. Da einzelne private Dachanslößer bereits einen Teil der Verbauung ausgeführt haben, so ist die Fertigstellung, die natürlich einige Jahre in Anspruch nehmen wird, eine dringende Notwendigkeit geworden.

Bahnhofumbau in Brugg (Aargau). In der jüngst stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsrates der Bundesbahnen wurde die baldige Durchführung der genehmigten Teilprojekte der Bahnhofumbauten in Brugg zugesichert. Die Erweiterung und Hebung der Geleiseanlage auf der Seite gegen Lurgi, die Unterführung der Zürcherstrasse, die Vergrößerung des Aufnahmegebäudes, die Verlängerung des Güterschuppens und die Erstellung eines neuen Abortes, sowie eines Dienstgebäudes beim Aufnahmgebäude werden einen Betrag von Fr. 2,050,000 erfordern.

Verbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverband. (Mitget.) Der durch sechs neue Mitglieder ergänzte Zentralvorstand des Schweizer Gewerbeverbandes hielt am 8. Oktober unter Vorsitz des Zentralpräsidenten Regierungsrat Dr. Tschumi im Bürgerhaus in Bern eine vollzählig besuchte Sitzung ab. Nach Entgegennahme eines Berichtes des Sekretärs über die Tätigkeit der Zentralleitung wurden in Ausführung der neuen Zentralstatuten in die Direktion des Verbandes neben den bisherigen Mitgliedern Neukomm und Heller-Bucher in Bern neu gewählt. Malermeister Niggli in Olten und Direktor Genoud in Freiburg. Die Geschäftsreglemente der Direktion und der Zentralprüfungskommission wurden genehmigt. Bei der Behandlung der an der Jahresversammlung in Einsiedeln dem Zentralvorstand überwiesenen Postulate gab namentlich die Organisation des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes im Sinne einer selbständigen Wirtschaftspolitik Anlaß zu sehr etnäcklicher Diskussion. Die Direktion wurde beauftragt, diese Frage gründlich zu prüfen. Ebenso soll die Frage der Schaffung besserer Kreditverhältnisse für den Gewerbebestand durch eine besondere Kommission studiert werden. In bezug auf eine Anregung des thurgauischen Gewerbeverbandes betreffend

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57
5661